

## Der Verein seit der Wendezeit

Mit dem Umbruch in der damaligen DDR veränderte sich auch grundlegend unsere Vereinsarbeit. Aus der BSG "Aktivist" Dissenchen wurde im Mai 1990 der SV Dissenchen 04 e.V. Dazu war es notwendig, eine neue Satzung zu erarbeiten. Durch die mühevollen Arbeit des Vorsitzenden Rudolf Fischer entstand unter Mitwirkung aller Abteilungen diese inzwischen überarbeitete und noch heute gültige Grundordnung für unseren Sportverein. Völlig neue Gesichtspunkte rückten in den Mittelpunkt der Arbeit des Vorstandes.

Die Zuwendungen aus dem BKW Cottbus wurden eingestellt, da sich dieser Betrieb aus allen Belangen des Sportes zurückzog. Zu Beginn der 90er Jahre waren auf dem Sportplatz in Dissenchen noch 4 Platzarbeiter und ein Geschäftsführer tätig, welche durch das BKW bezahlt wurden. Die totale Umstrukturierung der Betriebe in der ehemaligen DDR führte dazu, daß auch die fünf Angestellten nach und nach in das Werk zurückgezogen bzw. in die Arbeitslosigkeit geschickt wurden.

Nur in einem Fall konnte eine Übernahme durch die Gemeinde Dissenchen erreicht werden. Zudem kam, daß Rudolf Fischer, zu dieser Zeit Vorsitzender, auf eigenen Wunsch aus dieser Funktion ausschied.

Von nun an war für den damaligen 2. Vorsitzenden, Uwe Kneschk, eine schwere Zeit angebrochen. Er hatte zum einen den Gesamtverein zu führen und zum anderen die Abteilung Fußball zu ordnen. Dazu kam, daß durch die gesamte Fußballumstrukturierung gerade in dieser Zeit viele Aufgaben zusätzlich zu lösen waren. Es bildeten sich aber auch Kreis- und Stadtsportbünde und zuletzt der Landessportbund in Potsdam. So amtierte er zunächst für ein reichliches dreiviertel Jahr als 1. Vorsitzender, ehe ihn die Mitgliederversammlung im Januar 1992 als ordentlichen 1. Vorsitzenden wählte. Gleich wohl gelang es der Abteilung Fußball während dieser Zeit nicht, einen neuen Abteilungsleiter zu finden. Er konnte sich in Sachen Fußball aber auf solche Sportkameraden, wie Bernhard Hansch, Hans Resag und zunächst noch Werner Laschke, der später ausschied, stützen. Alsbald stellten sich dann auch die Erfolge ein. Es stand die Frage, nach sehr guter Leistung in der Bezirksliga - Dissenchen wurde der letzte Lausitzer Fußballmeister - des Aufstiegs in die höchste Spielklasse des Landes Brandenburg, die Verbandsliga. Nach vielem Hin und Her entschlossen sich die Spieler und zögerlich auch die Verantwortlichen zu diesem Schritt. Ob er richtig war, konnte bis heute nicht eindeutig geklärt werden. Die Meinung des Vorstandes und auch die des damaligen potentiellen Geldgebers, die Gemeinde Dissenchen, war eindeutig mit dem Aufstieg verbunden.

Sponsoren mussten gesucht werden und wurden gefunden. Das umgewandelte Kalksandsteinwerk Cottbus in Dissenchen wurde zum Hauptpartner in Sachen Trikotwerbung. Damit erlebten die Dissenchener das Aufleben einer alten Tradition, denn schon vor und nach dem Kriege waren enge Kontakte zur damaligen Ziegelei geknüpft worden.

Leider war das Abschneiden der 1. Männermannschaft nicht das beste und sie stiegen in die Landesliga ab. Während dieser Zeit wurden aber auch vielfältige Kontakte zwischen west- und ostdeutschen Sportvereinen geknüpft. An dieser Stelle muss wohl festgestellt werden, dass die beständigsten sich zwischen dem Speller SV, den Reinickendorfer Füchsen und den Dissenchenern entwickelt hatten. Es war wohl dem mächtigen Dazutun von Rudolf Fischer zu verdanken, dass sich mit dem Ort Spelle, er liegt ca. 35 km von der holländischen Grenze entfernt, eine ganz besondere Beziehung ergab. Die dortige Firma Bernard Krone war im Jahre 1990 der erste Sponsor unserer damaligen

noch BSG "Aktivist". Das Hauptwirtschaftsgebiet dieses Unternehmens ist der Landmaschinenbau, immerhin ist diese Firma der größte Arbeitgeber in der Gemeinde Spelle. Von den 5.000 Einwohnern arbeiten 1.400 in diesem Werk.

Damals stellte der Sender Cottbus den Firmenchef Bernard Krone in einem Interview vor, der mit einer Delegation des SV Spelle in Dissenchen vier Tage zu Besuch war. Aber nicht allein das Reden lag ihm nah. So sponserte er die ersten bedruckten Trikots, die zur damaligen Zeit etwas total Neues im Umland von Cottbus waren.

Aber auch technische Hilfe wurde unserem Verein und nicht zuletzt der Gemeinde Dissenchen zuteil. So brachte die Firma Krone den ersten für unsere damalige Zeit modernen Rasenmäher nach Dissenchen. Dieser wurde zwar vorrangig für den Sportplatz genutzt, aber auch Geld für den Verein wurde damit verdient.

Zum größten Erlebnis wurde für 45 Sportler aus Dissenchen der Besuch des 1100jährigen Jubiläums der Gemeinde Spelle. Bernard Krone schickte eigens dafür einen Bus aus Spelle, um sie abzuholen. Vier erlebnisreiche Tage verbrachten somit diese Sportkameraden und Angehörige in dieser wunderschönen Gemeinde.

Den Fußballern war es zu verdanken, dass mit dem renommierten Berliner Fußballklub "Reinickendorfer Füchse" in der Alt-Herren-Riege der Kontakt geknüpft und gepflegt wurde. Viele Begegnungen in Berlin und Dissenchen zeugen davon.

Aber auch solche Abteilungen, wie Volleyball, Billard, Tischtennis und die Frauengymnastikgruppe gehören zum festen Bestandteil des Vereinslebens.

In neuen Dimensionen entwickelte sich der Neujahrslauf, welcher mit der Sparkasse Cottbus als Hauptsponsor der einzige und bedeutendste der Stadt Cottbus geworden ist.

Die Vorstandsarbeit konzentrierte sich im Wesentlichen auf die Aufrechterhaltung und Festigung des Sports und der Gemeinschaft in Dissenchen. Dazu waren die Eigentumsverhältnisse zu klären, schließlich gehörten 10.000 m<sup>2</sup> schon 1912 dem Verein.

Es war vor allem dem letzten Bürgermeister der Gemeinde Dissenchen, Paul Gießig, und dem Gemeindevorsteher, Sieghard Perko, zu verdanken, dass die gesamte Sportanlage rekonstruiert wurde. Man begann mit dem Anbau eines Versammlungsraumes. In den Jahren 1991/92 sanierte die Kommune die Sanitäreinrichtungen. In den folgenden zwei Jahren gelang der Gemeindevertretung ein beachtlicher Fortschritt. Gemeinsam mit der LAUBAG konnte die Turnhalle und die bestehenden Umkleidekabinen samt Duschaum von Grund auf erneuert werden. Insgesamt wurden hierbei über 800.000,- DM aufgewendet.

Zum bestehenden und gewählten Vorstand gehören seit dem Jahre 1992 folgende Sportkameraden:

1. Vorsitzender - Uwe Kneschk
2. Vorsitzender - Rainer Schulze  
Hauptkassierer - Erich Rischk  
Gerätewart - Helmut Kirchhof  
Jugendwart - Bernd Hockwin  
Kassenprüfer - Heinz Brase